

Arthur Schnitzler an Hermann Bahr, 22. 4. 1897

|Lieber Hermann,
ich bekomme eben einen Brief von dem dir bekannten Frl. **ELSA PLESSNER**, die Elsa Plessner
dir eine **Novelle** eingereicht hat. Ich glaube mich zu erinnern, daß sie, die Novelle, →Warten
als ich sie f. Z. im MSCRPT las, mir nicht |misfiel, am Ende sogar gefiel – ich weiß
5 nicht mehr genau. Meiner Ansicht nach ist eben benannte **Elfa** von einer unerträg- Elsa Plessner
lichen Schlamperei in Stil und Arbeit; hat aber zuweilen Einfälle, die mit Sicherheit
auf Talent schließen lassen. Wie weit es geht und ob sie es nicht eher |^vzu^v ruinieren
als weiter zu entwickeln gedenkt, kann ich nicht bestimmen. Aber es wäre vielleicht
möglich sie auf einen guten Weg zu bringen. – Womit ich dir das Fräulein bestens
10 empfohlen zu haben wünsche. –
Ich hoffe es geht dir gut; **von Parifer** Kunst |werd ich dir manches erzählen können, Paris
weñ ich zurückkomme. Aber verlange keine Artikel von mir!
Herzlich grüßt dich dein

Arthur Schnitzler

15 **PARIS** 22. 4. 97.

Paris

O TMW, HS AM 23330 Ba.

Brief, 1 Blatt, 4 Seiten

Handschrift: schwarze Tinte, deutsche Kurrent

Ordnung: 1) Lochung 2) mit Bleistift von unbekannter Hand datiert: »22. 4. 97«

D 1) 22. 4. 1897. In: Arthur Schnitzler: *The Letters of Arthur Schnitzler to Hermann Bahr*. Edited, annotated, and with an introduction, by Donald G. Daviau. Chapel Hill: *The University of North Carolina Press* 1978, S.61 (University of North Carolina studies in the Germanic languages and literatures, 89). 2) Hermann Bahr, Arthur Schnitzler: *Briefwechsel, Aufzeichnungen, Dokumente (1891–1931)*. Hg. Kurt Ifkovits und Martin Anton Müller. Göttingen: *Wallstein* 2018, S.141–142.

3 *Novelle*] **Warten** (erschieden im **Magazin für Litteratur**, Jg. 66, Nr. 29, 24. 7. 1897, Sp. 867–875).

3 *erinnern*] vgl. A.S.: *Tagebuch*, 19.9.1896

12 *zurückkomme*] **Schnitzler** war am 2.6.1897 wieder in **Wien**.